Jubiläumstagung in Zofingen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **6 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rathaus in Zofingen, wo die GSK vor 75 Jahren gegründet wurde

JUBILÄUMSTAGUNG IN ZOFINGEN

Die Jahreszusammenkunft der Bearbeiter von Kunstdenkmälerbänden wurde diesmal ausgestaltet zu einer «Tagung anläßlich des 75jährigen Bestehens der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte» und fand in festlicher Form am 3. November in der Gründungsstadt Zofingen statt. Gemeinsam mit den Bearbeitern erschienen in der Stadtkirche gegenwärtige und ehemalige Vorstands- und Kommissionsmitglieder und weitere Gäste, die Prof. Dr. H. Reinhardt als Präsident der Redaktionskommission begrüßte. Musikvorträge von Albert Knoepfli, der nicht nur Kunsthistoriker, sondern auch ein tüchtiger Geiger ist, und Organist Obrist sowie die Besichtigung der Kirche unter Emil

Maurers Führung bildeten das Vormittagsprogramm, das mit einem Empfang im Rathaus, wo Stadtammann Dr. W. Leber die Versammlung begrüßte, seinen Abschluß fand. Der von Hans Maurer verfaßte kleine Kunstführer «Die Stadt Zofingen» gelangte «frisch ab Presse» in die Hände der Teilnehmer. Interessant war die Feststellung, daß die Gründung der «Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler» am 20. Juni 1880 anläßlich einer Jahresversammlung des Schweizerischen Kunstvereins erfolgte. Prof. de Saussure und Joh. Rud. Rahn übernahmen damals das Präsidium bzw. das Amt des Vizepräsidenten.

An der Mittagstafel erinnerte Dir. Dr. Gysin daran, daß die Gesellschaft ursprünglich die Inventarisation nicht auf ihr Programm setzte, jedoch ihr Bestreben bekundete, «die Liebe zur historischen Kunst zu wecken». Schon vor der offiziellen Inangriffnahme des Kunstdenkmälerwerkes sind mehrere wertvolle kunststatistische Werke (Tessin, Thurgau, Solothurn und Robert Durrers «Unterwalden») entstanden. Die Kunstwissenschaft hat bedeutende Fortschritte gemacht; auch ist eine ganze Generation von Bearbeitern herangewachsen. Die «Kunstdenkmäler» haben Wesentliches zur vermehrten Wertschätzung des schweizerischen Kunstschaffens und Kunstbesitzes beigetragen und die praktische Denkmalpflege gefördert. Die Gesellschaft vertritt nicht die Fachkreise, sondern sie bildet eine große Gemeinde von Kennern und Freunden des historischen Kunstgutes. Notwendig wäre heute ein aktiver Kunstschutz und die allgemeine Handhabung einer sinnvollen Denkmalpflege. – Regierungsrat E. Schwarz begrüßte die Versammlung als aargauischer Erziehungsdirektor. Weitere Ansprachen galten der Ehrung des 70jährigen Dr. Louis Blondel, des 60jährigen Gesellschaftspräsidenten Dr. Gysin und des ersten Bearbeiters aargauischer Kunstdenkmäler, Dr. Michael Stettler (Bern).

Am Nachmittag eröffnete Prof. Hahnloser die Besprechungen der Bearbeiter als «wissenschaftliches Gespräch» im Rathaus. Er hob die Bedeutung der Bestandesaufnahme für die Denkmalpflege hervor und deutete an, daß dereinst die allfällig zu bewilligenden Arbeitsbeschaffungskredite auch der Restauration historischer Bauwerke zugutekommen sollen. Dr. Murbach zeigte Einzelbände ausländischer Statistikwerke vor und bot einen Überblick über Erscheinungsform und Wachstum der Inventarisation in zahlreichen Ländern. Der Vergleich läßt erkennen, daß die Schweiz mit dem raschen und stetigen Fortschreiten ihres Kunstdenkmälerwerkes und mit dessen weiter Verbreitung einen Ehrenplatz auf kunsttopographischem Gebiet einnimmt. – Die Erörterung wichtiger Einzelfragen trug dazu bei, die Richtlinien für Aufbau und Gestaltung der Inventarisationsbände in einigen wichtigen Punkten klarer vorzuzeichnen. Die Bearbeiter wissen, daß ihre Werke stark in das Volk eindringen und neben ihrer wissenschaftlichen Bedeutung auch der kulturellen Volkserziehung zu dienen haben. Einzelne Punkte der Aussprache fanden ihre Zusammenfassung in einer Resolution, welche die intensive Zusammenarbeit der Denkmalpflege mit der Inventarisation und die vermehrte Berücksichtigung des historischen Baugutes bei der akademischen Ausbildung der Architekten empfiehlt.

E. Briner